

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 11. März 1892.

Nummer 26.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 7. März. Die Polizei nahm heute eine Anzahl Personen in Haft, welche sich gestern an dem in Leipzig stattgehabten Aufbruch beteiligt hatten. Unter den Leipziger Arbeitern, besonders den in den Wollspinnereien angestellten, herrscht große Unzufriedenheit, obwohl die Hauptanstifter des gestrigen Aufbruchs zumeist Angestellte der dortigen großen Druckereien gewesen sein sollen. Die im Buchdruckerergeschäft thätigen Arbeiter sind seit langem mit ihren Löhnen und ihrer sonstigen Behandlung unzufrieden gewesen und da sie im Allgemeinen intelligenter und besser unterrichtet sind als die Handwerker in anderen Industriezweigen, so werden sie bei jeder öffentlichen Bewegung gleichsam als die tonangebenden Führer angesehen. Die Sozialisten sind unter den Druckereiarbeitern stark vertreten und dieselben sind fortwährend mehr oder weniger eifrig für die sozialistische Partei thätig. Außerdem giebt es in Leipzig eine große Anzahl Radikaler, welche in einer Revolution das einzige Mittel zur Abstellung des Elends sehen, an welchem das Volk zu leiden hat. Die Mehrzahl der gestern auf dem Marktplatz Versammelten waren Wollspinner unter Führung von Sechern und Buchbindern. Die Polizei ließ die Menge anfangs gewähren, sobald aber einer der Redner sich zur Behauptung verließ, daß das Königthum so schwer auf dem Volke laste und deshalb nicht länger geduldet werden solle, hielt es die Polizei für gerathen, einzuschreiten. Sie zog in voller Stärke nach dem Marktplatz und trieb die Menge auseinander, ohne dabei von der blanken Waffe Gebrauch machen zu müssen. Anfangs schien es, als wollten die Leute der Polizei Trotz bieten, jedoch, wie gesagt, die Menge zerstreute sich gutwillig. Heute werden die Straßen von einer harten Polizeibehauptung durchzogen und die Ruhe ist in keiner Weise gestört worden.

Berlin, 5. März. Der „Reichsanzeiger“ sagt, daß Kaiser Wilhelm den Dr. Boetticher, den Reichsminister des Innern, angewiesen hat, der Berliner Polizei seine Anerkennung für die ebenso umsichtigen Maßregeln zur Unterdrückung der Unruhen in letzter Woche auszudrücken.

Berlin, 5. März. Wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche ist die Abhaltung von Viehmärkten in Schönfließ, Marchow, Heinersdorf und Schönau verboten worden.

Berlin, 5. März. Der Großherzog von Hessen hat einen Schlaganfall erlitten, und ist auf der ganzen rechten Seite gelähmt. Sein Zustand ist ein sehr bedenklicher.

Leipzig, 8. März. Die Unzufriedenheit unter den hiesigen beschäftigungslosen Arbeitern ist im Wachsen begriffen. Es giebt heute, daß es Abends zu Unruhen kommen werde, allein der Marktplatz wurde rechtzeitig durch die Polizei von den dort befindlichen Menschenmassen gesäubert. Am vorigen Sonntag verletzten mehrere Hundert Arbeiter Versammlungen abzuhalten, in denen mehrere Redner scharf über die Regierung herfielen und die Arbeiter aufforderten, zu zeigen, daß sie Männer seien und die Regierung zu zwingen, Mittel zur Ausbesserung ihrer Noth zu ergreifen. Natürlich fehlte es nicht an zahlreichen Mummeln und es ging sehr bunt in den Versammlungen her. Trotzdem stieß die Polizei bei Auflösung der Versammlungen auf keinerlei Widerstand und die Ruhe war bald wieder hergestellt.

Berlin, 8. März. Der Inspektor Leist vom Norddeutschen Lloyd ist nach einer gründlichen Untersuchung der bei der Insel Wight gestrandeten Eider nach Bremerhaven zurückgekehrt. Er hat die Ueberzeugung gewonnen, daß der Kapitän Heinicke des verunglückten Dampfers von jedem Tadel freisprechen und daß gegründete Hoffnung vorhanden sei, den Dampfer demnächst wieder flott zu machen.

Der Reichstag hat heute den Vertrag über Schutz des Verlagsrechts in zweiter Lesung angenommen.

London, 8. März. Der Großherzog von Hessen liegt in einem todähnlichen Schlafe und sein Ableben steht jeden Augenblick zu erwarten. Der Großherzog will unablässig am Krankenbette seines Vaters und die Königin Victoria erhält alle paar Stunden telegraphische Nachrichten über sein Befinden.

Afghanistan.

Wien, 8. März. In Herat, der Hauptstadt der gleichnamigen afghanischen Provinz ist die Cholera ausgebrochen und soll sich auf der nach Persien führenden Handelsstraße nach letzterem Lande weiterverbreiten.

Oesterreich-Ungarn.

London, 4. März. Ein Agent des Reuterschen Telegraphen-Bureaus liefert ein schreckliches Bild von dem in Wien herrschenden Elend. Es giebt dort eine Menge Häuser, sagt er, deren glänzende Reuere von dem im Innern herrschenden Elend nichts ahnen läßt. In den Kellern solcher Häuser sind eine Menge Menschen zusammengedrängt, die entweder völlig erwerbslos sind, oder doch nur einen Hungerlohn verdienen. Hunderte von Menschen sind nicht im Stande, Hausmiete zu bezahlen und stehen in täglicher Gefahr, auf die Straße gesetzt zu werden. Trotz aller Noth verhalten sich die nothleidenden Massen ruhig.

Großbritannien.

London, 4. März. Die indische Regierung hat mit China über Tibet einen Vertrag abgeschlossen, wonach England in Tibet ein Abhängigkeitserklärung wird. Darnach wird es Karawanen jederzeit erlaubt sein, in die Thäler von Tibet über die Salkin-Pässe einzuziehen und Kolonisation zu errichten.

Man glaubt, daß der Vertrag ein großer Erfolg englischer Diplomatie ist, der Aneignung des Handels in jenen Gebieten, die bisher verschlossen waren, gleichkommt. Ein erfahrener schottischer Walfischfänger, Capt. Gray von Peterhead, hat Gelder in Händen, hauptsächlich durch Sammlungen in Schottland erlangt, zwecks Ausrüstung von zwei Fahrzeugen zur Erforschung des Südpols. Dr. Nordenskjöld, Sohn des berühmten Entdeckers, wird der wissenschaftliche Leiter der Expedition sein. Außerdem hat das Unternehmen eine finanzielle Seite. Die Ausrüstung wird nicht weniger als £24,000 kosten, man rechnet aber darauf, daß die Ausbeute an Del und Fischöl £45,000 betragen werden.

London, 7. März. Der neue britische Dampfer „Massachusetts“ ist gestern Abend unter Befehl des Kapitäns Williams in Swansea angekommen, um daselbst 3000 Tonnen Weisblech einzunehmen. Die Ladung ist nach New York bestimmt. Es ist dies die größte Ladung Weisblech nach den Ver. Staaten seit dem Inkrafttreten des McKinley-Gesetzes.

Frankreich.

Paris, 4. März. Die Bestrebungen der Anarchisten ein Gefühl panischen Schreckens bei allen Klassen der Gesellschaft, die ihr Mißvergnügen erregt haben, zu erzeugen, werden fortgesetzt. Seit der Explosion im Thorweg des Hauses der Fürstin von Sagan im Faubourg St. Germain am letzten Montag, ist die Polizei unermüdlich gewesen, die Uebelthäter ausfindig zu machen, aber alle Anstrengungen waren vergeblich, und heute ist sie nicht klüger als am Tage des Vorfalls.

Paris, 6. März. Der Admiral Reunier hat den Befehl erhalten, sich mit seinem Geschwader nach Havres zu begeben, um die Königin Victoria bei ihrer Ankunft zu begrüßen.

Das Abschiedsbanquet für Mr. Reid, den scheidenden amerikanischen Gesandten, ist auf den 24. März festgesetzt worden und wird im Festsale des Hotel Continental abgehalten werden. Der amerikanische Bantier Herr Harjes führt den Vorhiz. Die Abschiedsadresse auf Pergament schon geschrieben, wird vom Generalconsul verlesen werden. Unter den Gästen, außer der amerikanischen Colonie, werden sich befinden Mitglieder von Präsident Carnots Leibgarde, General Brugere als Vertreter für Präsi. Carnot, die Minister Ribot, Riche und Rouvier, die Räte Spuller, Meline und Sigfried, Senator Varbey und Herr von Blomiz.

Herr und Frau Reid sind damit beschäftigt, Gesellschaftern, Musiksoireen und Festessen zu ihren Ehren zu geben, mitzumachen. Die amerikanischen Künstlerinnen in Paris, die von Frau Reid in großartiger Weise unterstützt worden sind, haben Frau Reid ein Portefeuille mit Originalskizzen, theilweise von hohem Werth, verehrt. Man sagt, daß der Nachfolger des Herrn Reid der Herr John Hay sein wird, der in diesem Fall das Haus des Herrn Reid beziehen wird.

Paris, 8. März. Aus St. Louis am Senegal kommt die Nachricht, daß die französische Truppenmacht unter dem Commando des Oberstleutnant Humbert abermals ein Gefecht mit dem berühmten Gmor Samory bestanden und Kufuro im Senegal mit Sturm genommen habe. Viele Eingeborene wurden getödtet. Samory hat sich durch die Flucht gerettet.

Australien.

Melbourne, 6. März. Der Bankrott der Mercantile Bank von Australien, welcher gestern bekannt wurde, hat eine große Aufregung zur Folge gehabt, und es hat sich sofort eine neue Bank gebildet, um nach der Liquidation der Bank die Geschäfte derselben wieder aufzunehmen.

Inland.

Streit mit Unionarbeitern.

San Francisco, 7. März. Als eine Folge des von den Gewerkschaften vor einigen Wochen gegen die Schuhfabrik von Gahn, Ridelburg & Co. erklärten Boycottes, welche die festgesetzten Löhne herabgesetzt hatten, wurden am 1. dieses Monats von dem Verein der Fabrikanten und Angestellten in neun Schuhfabriken der Stadt Notizen angeheftet, daß wenn der Boycott nicht bis zum 7. März beendet sei, die Fabriken die Unionarbeiter entlassen würden. Da dies nun nicht der Fall war, haben neun Fabriken sich als Nicht-Unionfabriken erklärt. Es sind dies die Fabriken von Gahn, Ridelburg & Co.; Rosenthal & Keba; Porter, Schleginger & Co.; die „United Workmen's Boot & Shoe Co.“; Jorg Brothers; Charles & Co.; Joking & Manville; Nolan Bros.; und Buckingham & Hecht, welche zusammen etwa 1200 Arbeiter beschäftigen. Die Fabrikanten wollten nicht anerkennen, ob irgend welche Angestellte als nicht wünschenswerth entlassen seien, sagen aber, daß sie ihre Fabriken mit einer vollständigen Arbeiterzahl wieder eröffnen haben.

Blutiger Kassenkrieg.

Niagara Falls, 7. März. Gestern Nacht, gegen Mitternacht fand in der Nachbarschaft des Schachtes No. 2 bei der Tunnelarbeit ein Kassenkrieg statt. In der dortigen Nachbarschaft werden bei dem großen Werke Italiener, Ungarn, Polen und Neger beschäftigt, welche dort in Schuppen wohnen.

Die Unruhen von gestern Abend fanden zwischen Regern und Polen statt, wobei die Polen erlich verhalten wurden. Einer derselben, John Nisco, blieb tod auf dem Platze, und Ignaz Donahy trug eine tödtliche Schußwunde davon. Tony Hayes erhielt einen Schuß im Kiefer, und wird wahrscheinlich der Wunde erliegen. Thomas Malachy ist durch einen Schuß oberhalb des Herzens schwer verundet.

Die Polizei hat drei Neger, William Henry Carter, Charlie Kelly und Charles Chambers in Haft genommen. Kelly und Chambers sind als Mithschuldige beigegeben, weil ihrer Angabe nach Carter die Schüsse abgefeuert hat. Der Streit entstand durch Bemerkungen welche die Italiener über Carters Zustalten machten.

Eine wahre Selbstmorddepide mie.

Ashland, Wis., 7. März. Seit einigen Tagen scheint hier eine Selbstmordepidemie zu herrschen. Ein Heimstätten Namens Luvain ersuchte, sich von einem Bahnhzug töpnen zu lassen, grade wie Gus. Peterson am Samstag. Er wurde nach einem verweifelten Kampf, wobei er sich eines Knipfels bediente, gerettet. Der Selbstmordversuch wurde an derselben Stelle gemacht, wo sich Peterson durch einen Bahnhzug töpnen ließ. Es macht dies drei Selbstmorde in einer Woche.

Opfer einer Explosion.

Winnipeg, Manitoba, 7. März. Während Edward Erickson und Frank Savage Wasser heizten, um ihre Kleider zu waschen, explodirte eine scheinbar leere Kanne mit Glycerin, wodurch beide Leute ums Leben kamen.

Großes Falliment.

Great Falls, Mont., 6. März. Die Hotchkiss-Hamkins Hardware Co., eine der ältesten Firmen dieser Stadt, schloß gestern ihre Thüren auf ein Erkenntniß an die Erste National Bank von \$25,955 und ein solches von \$22,612 an Bach, Cory & Co. Die Firma gab Hypotheken auf Waaren und sonstiges Eigentum zur Deckung der Verbindlichkeiten. Die Bank hat Besitzthum. Hotchkiss ist Bürgermeister der Stadt und Hamkins County-Commissär.

Gegenseitigkeit mit Mexico.

San Antonio, Tex., 6. März. Der Ver. Staaten Gesandte in Mexico, Thomas Ryan, war gestern auf seinem Weg nach Washington in hiesiger Stadt. Er theilte mit, daß seine Reize den Zweck habe, eine Konferenz mit Staatsminister Blaine betreffs eines Gegenseitigkeitsvertrages der beiden Republiken zu haben. Ueber die Garza-Angelegenheit bemerkte er: Die aufregenden Berichte in den nördlichen Zeitungen haben dem amerikanischen Handel mit Mexico unbeschreiblichen Schaden zugefügt und sind außerdem völlig unwahr gewesen. Alles ist friedfertig in Mexico. Die mexicanischen Behörden schenken der Angelegenheit weniger Aufmerksamkeit, als Amerikaner einer Bande Eisenbahnmäuler schenken würden.

New York's Bevölkerung.

New York, 7. März. Die Bevölkerung der Stadt beträgt nach der soeben vollendeten Zählung 1,800,891. Hierbei sind die Anwesen der öffentlichen Anstalten, deren Zählung Sache des Staatssekretärs ist, nicht eingerechnet.

Congress.

Washington, 5. März. Im Abgeordnetenhaus wurde vom Ausschuss ein Gesetz eingebracht, welches den Beginn der Congresssitzungen auf den 2. Montag des Januar, den Amtsantritt des Bundespräsidenten aber auf den 4. April festsetzt.

Hierauf Annahme des Nachtrags-Gesetzes für die dringenden Ausgaben, und Verathung des Nachtrags-Gesetzes für das Ackerbauamt, nämlich \$150,000 für die Fleischschau, und \$10,000 für die Zukerexperimente, wobei es zwischen dem landwirtschaftlichen Ausschuss in Folge des Verfalls des Ersteren, dem Letzteren die Zuständigkeit über den landwirtschaftlichen Etat streitig zu machen, zu einem heftigen Stroh kam. Herr Holman zog aber Hatz gegenüber den kürzeren, und die Vorlage wurde angenommen. Demnächst gelangte der Pensionsetz zur Verathung, über den es aber heute nicht mehr zur Abstimmung kam.

Professor Swifton entdeckt einen neuen Kometen.

Rocheater, N. Y., 8. März. Professor Swift von der Warner'schen Sternwarte hat einen hellleuchtenden Kometen in rechter Aufsteigung 18 Stunden 59 Minuten und südlicher Abweichung 31 Grad 20 Minuten entdeckt. Er bewegt sich in östlicher Richtung und kann durch ein Sperrglas beobachtet werden.

250 Gefangene.

Chicago, 8. März. Gestern Nachmittag hob die Polizei die Spielhölle 267 und 269 Clarkstreet aus und verhaftete 250 Personen, die sich alle in dem Etablissement befanden. In dem Lokale werden Wetten auf Pferderennen in Gloucester und Guttenberg entgegengenommen und das Geschäft war riesig im Schwunge. Die niedrigste Wette war \$5. Mittelst 12 Patroloswagen wurden die Gefangenen nach der Polizei befördert, aber gegen zusammen \$50,000 Bürgschaft, welche der Eigentümer McCarthy übernahm, auf freien Fuß gesetzt.

Ein Testament zerstört.

Denver, Col., 8. März. Die Erben des verstorbenen Simon Blof, von hier, haben im hiesigen Bundesgericht eine Klage eingereicht, wonach dessen Gattin Flora ein Testament von über 1,000,000 Dollars, worin die Kläger sehr stark bedacht waren, zerstört hat. Außerdem wird in der Klage sehr stark angedeutet, daß der Tod des Erblassers räthselhaft war und ein Verbrechen vermuten läßt. Auffallende Umstände umgaben seine ganze Krankheit und seine Frau verweigerte jeder Person, die irgend welches Interesse an dem Verstorbenen haben konnte, den Zutritt. Die Erben, welche die Klage bringen, wohnen in Suwalka, Kufland; in Sheffield, Chicago, St. Louis und Denver. Die Hinterlassenschaft befindet sich in Denver und schließt mehreres des werthvollsten Eigentums selbst ein. Die Angaben der Klage sind in höchster Beziehung überraschend.

Brodtrawall in Danzig.

Aus Berlin wird unterm 4. März gemeldet: Seit den hier stattgefundenen Unruhen macht sich unter den unbeschäftigten Arbeitern in ganz Deutschland eine Aufregung bemerkbar, die nur eines geringen Anstoßes bedarf, um in einen offenen Aufruhr auszuarten.

Vor einigen Tagen verlangten die erwerbslosen Arbeiter in Danzig von den Behörden Arbeit, ganz gleichgültig, welche es sei, um sich und ihre Familie vor dem Hungertode zu retten. Danzig ist einer der Hauptgeschäftspunkte in Westpreußen, aber alle Geschäfte liegen dort fast darnieder und eine große Zahl von Arbeitern müßte deshalb, in Erwartung besserer Zeiten, entlassen werden. Vorläufig sind aber auch gar keine Aussichten vorhanden, daß die Geschäfte einen Aufschwung nehmen, und die Gehuld der großen Masse der unbeschäftigten Leute scheint nahezu erschöpft zu sein.

Als eine Abordnung derselben kürzlich bei den Behörden erschien, wurde ihnen das Versprechen gemacht, daß etwas für sie geschehen würde, und in Folge dessen erschienen heute 800 Arbeiter in der Hoffnung, daß sie Beschäftigung erhalten würden. Von diesen erhielten 200 Leute Arbeit und den Anderen wurde erklärt, daß es unmöglich sei, für sie Arbeit zu beschaffen. Diese waren darüber auf das Höchste erbittert, schimpften auf die Behörden, sagten, daß sie zum Narren gehalten seien und hielten aufregende Reden, worin sie die Menge aufforderten sich selbst Lebensmittel zu verschaffen, wenn sich die Behörden weigerten, ihnen die Mittel zu beschaffen, sich solche zu kaufen.

Die Menschenmasse, welche in Folge der aufregenden Reden fortwährend aus den niederen Klassen vertriebt wurde, geriet schließlich in eine unbeschreibliche Aufregung, und der Vorschlag, sich selbst zu helfen, fand den lebhaftesten Beifall. Die Menge zerstreute sich in die nächsten

Straßen unter Verwünschungen auf die Behörden und mit der Erklärung, daß sie lieber starben als verhungern wollten. Jeder Bäckerladen wurde gestürmt und die Eier, mit welcher das Brod verschlagen wurde, zeigte, daß die Leute thätiglich lange gehungert hatten; manche füllten sich die Tischen, um ihren Frauen und Kindern einen Bissen mit nach Hause zu bringen.

Beladene Fleischwagen, die sich in den Straßen zeigten, wurden angehalten und ihrer Ladung beraubt, die sofort unter die Menge vertheilt wurde. Die letztere fand immer neuen Zufluß, und der Aufruhr fing an, einen bedenklichen Umfang anzunehmen, ehe die Polizei sich bewußt wurde, daß sie sofort einschreiten müsse, um einen allgemeinen Aufruhr zu verhüten.

Schleunigst wurden denn Abtheilungen von der Polizei nach den am meisten gefährdeten Gegenden abgeschickt, aber es gelang derselben erst nach erbittertem Kampfe, die Menge, welche durch ihren bisherigen Erfolg kühner gemacht worden war, auseinander zu treiben.

Eine spätere Depesche von Danzig läßt jedoch die Sache in einem anderen Lichte erscheinen, wenigstens was die Plünderung von Bäckern und Fleischläden anbelangt. Darin heißt es, daß die Arbeiter nach den aufreizenden Reden nach Hause gegangen seien, statt den Aufforderungen der Sprecher Folge zu leisten. Die Leute, welche den Aufruhr begonnen hätten, seien keine wirklichen Arbeiter gewesen, sondern heimathloses Gesindel, das überhaupt keine Arbeit verlangt habe. Diese hätten sich die Aufregung zu Nuße gemacht, um nach Herzenslust zu stehlen und zu rauben, und die Polizei habe deren Ausschreitungen den Arbeitern in die Schuhe geschoben.

Julius Zaus.

Martin Geop.

Neuer Saloon

—von—

Stauf Groß.

(Müller's alter Platz.)

Das beste Bier an Zapf.

Die reinsten Whiskies, Weine und Liqueure und vorzügliche Cigarren.

Jeden Vormittag delikatere freilunch.

—Sicht nach—

Christ. Cornelius' Saloon,

dem Hauptquartier der farmer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Auf gute Whiskies wird besonders gehalten.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—praktisch in—

Friedensrichter-County- und Distrikt-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Zinner-Gebäude, dritte Straße.

Außerordentliche Preisvertheilung.

Ein prachtvolles

Symphonion

(neuestes Mußwerk nach Art der Schmirzer Gelehdorn, mit unwiderstehlichen Stahl-Mußschellen)

erhält jeder Abonnent auf den neuesten Sensations-Roman „Die Tochter des Freiherrn.“ von Albert von Ernst.

Die Konstruktion des Symphonions ist derartig, daß man darauf durch Einschaltung der betreffenden Notenschellen statt der bisher beschränkten Zahl Taktstücke verschiedene populäre Tänze und Spiele kann, wie: Tanzmusik, Quertüren, Volkslieder, Kirchenmusik u. j. w. Die epochemachende Erfindung auf dem Gebiete des Mußik-Instrumenten-Verkaues.

Der Roman „Die Tochter des Freiherrn.“ erscheint in 80 Lieferungen à 10 Cents, welche in 40 Wochen bezogen werden können oder auch alle auf einmal, je nachdem man es wünscht.

Man verlange ein Heft zur Ansicht in der Expedition des „Anzeiger.“

Die

Grand Island

GROCER CO.

Baugeldhaus.

Neue weiße holländische Heringe. \$1.10

1 Duz. Milchener Heringe..... 1.50

1 Duz. Salzheringe..... 0.30

1 Duz. Matrelen (Familien Größe) 0.25

No. 1 Strand-Matrelen, jede..... 0.10

Matinam Forellen per lb..... 0.10

No. 1 Weisfisch per lb..... 0.10

No. 2 Weisfisch per lb..... 0.07

Geräucherter Lachs per lb..... 0.20

Geräucherter Heilbutten per lb..... 0.20

Keiner Codfisch per lb..... 0.12 1/2

Gromartyr Backlinge per Duz..... 0.35

Importirte Sardinen..... 0.15

4 Büchsen amerikanische Sardinen 0.25

Condensirte Milch, oder 5 für..... 0.50

Beurre-Eis-Syrup..... 0.40

Weißklee-Syrup..... 0.45

California Honig-Syrup..... 0.55

Sorghum..... 0.50

Feiner N. D. Molasses..... 0.80

Guter N. D. Molasses..... 0.50

Essig, Eider-oder weißer Wein..... 0.23

Feiner Japan Thee..... 0.35

Dr. Biddle's Badpulver..... 0.20

Brand's Siphonie, per Duz..... 0.25

Hummel's Essenz, per Duz..... 0.25

Paket-Kaffee..... 0.20

Star, Horje Shoc, Klimar, Spear

Head..... 0.40

1 lb. Royal Tat Flug..... 0.25

1 lb. Night Cap Rauchtabak..... 0.20

35 Stäcke Magic oder Purity Seife 1.00

Guter „Fine Cut“ Tabak..... 0.35

Bezahlt nur G u r e Schulden.

Kauft für Baar gefaufte Waaren.

Das Baar-Haus hält ein Lager von über \$10,000 werth für Baar gefaufte Waaren.

Sie kaufen nur Waaren erster Qualität.

Einige Händler mögen Euch Waaren zweiter Qualität zu eben-solchen Preisen verkaufen als sie angeben, aber kein Haus rührt an uns in Bezug auf

Preis u. Qualität.

305 West 3te Straße.

Robert Shirck,

Deutscher Advokat

—und—

friedensrichter.

Office im Security Nat. Bank Gebäude.

Romane!

Folgende interessante Volks-Romane sind bei uns vorräthig und zu den beige-sekten sehr niedrigen Preisen zu haben:

„Die Rose von Belgrad,“ oder „Ein Kampf auf Leben und Tod,“ 3 Bände, 1680 Seiten, \$1.25.

„Die Waise vom Teufelssee,“ oder „Der Lumpensammler und sein Pflegs-kind,“ Volksroman in 4 Bänden. \$1.50.

„Der kühne Baskertoni vom Böhmer-walde.“ Historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50.

„Geheimnisse einer Weltstadt,“ oder „Eunberin und Bägerin,“ 45 Hefte, 1480 Seiten, \$1.50.

„Graf Cagliostro,“ oder: „Der Dä-mon des Bösen,“ historischer Roman v. Ewald, 36 Lieferungen, complet \$1.25.

„Feuer-Hannes, der verfolgte Brudermörder und seine Spiegelgesellen,“ ob. „Geheimnissvolle Enthüllungen aus dem Leben des berühmten Brandstifters.“ Historischer Volksroman von Dr. Lud-wig. 35 Lieferungen, Preis \$1.10

„Der Freiknecht von Wien,“ oder: „Die Geheimnisse der Wiener Spiel-u. Gaunerhöhlen,“ historischer Roman von Zöndermann, 35 Lieferungen, \$1.10.

„Gabrielle, das Kind der Bettlerin,“ oder „Das Verbrechen von Grenelle,“ Kriminal-Roman von Born. 40 Liefe-rungen, \$1.40.

„Leo, der Flüchtling,“ oder „Die Straßentwlerin von New York.“ Aus Kriminalakten erzählt von Alexander. 35 Lieferungen, \$1.10.

„Das Testament des Bettlers,“ oder „Die Opfer der Waise,“ Original-Sit-tenroman von Brühl. 50 Lieferungen, \$1.50.

„Die Verlorenen,“ oder „Das Ge-heimniß des Waldmüllers.“ Eine ro-mantische Erzählung von Zöndermann. 135 Lieferungen, \$3.75.